Frau und Haus

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **22 (1932)**

Heft 31

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frau und Haus

PRAKTISCHE HANDARBEITEN, ERZIEHUNGSFRAGEN, KÜCHEN-REZEPTE

Wie modernisieren wir unsere alten Kleider?

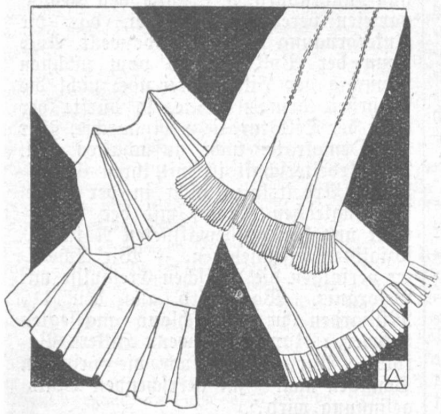
Wir tragen diesen Sommer vor allem wieder längere Kleider. Die Wade soll bedeckt sein. Der Rocksaum des Laufkleides steht somit 25 bis 30 Zentimeter über dem Erdboden. Nur das Abendkleid bleibt knöchellang. Die Mode verlängert auf diese Weise die Figur von der Hüfte abwärts. Um den Eindruck der schlanken Langbeinigkeit zu steigern, rückt man sogar den Gürtel etwas über die natürliche Mitteleinbuchtung nach oben. Ganz Schlanke tragen wieder den Miederrock mit eingesteckter Bluse. Für vollere Figuren ist der Trägerrock mit einem Gürtel in der Taille kleidsamer. Bei Kleid wie Rock bleiben Hüft- und Schenkelteil anliegend gearbeitet; erst vom Knie abwärts erweitern eingesetzte Glocken- oder Faltenteile diese futteralähnlichen Kleider zur nötigen Gehweite. Die Hauptbetonung legt die Sommermode auf den oberen Teil des Kleides. Die Schultern werden durch helle Einsätze, Schulterkragen und epauletteähnliche Verzierungen verbreitert, damit die Taille um so schlanker wirkt.

Verlängern ist also die erste Forderung, anliegend gestalten die zweite. Zu einer einfachen modischen Verlängerung kommen wir durch ansetzen eines Plissees an den Rocksaum (Zeichnung Nr. 2). Besonders einfarbige Seidenkreppkleider, zu denen man am leichtesten passenden Stoff erhalten kann, lassen sich durch diesen maschinengepreßten Ansatz unauffällig verlängern. Man fertigt einen 10 bis 12 Zentimeter breiten, geraden Stoffstreifen in der dreifachen Länge der Rocksaumweite an, säubert die Unterkante durch ganz knappes, einfaches Umsteppen oder durch auseinandergeschnittenen Maschinenhohlsaum und läßt das sogenannte französische Plissee hineinpressen. Vor dem Annähen an den Rocksaum hält man die Fältchen durch die Maschinennaht. Falten, die im Rock sind, müssen im Plissee mit eingelegt und eingeplättet werden. An Wollkleider setzt man am besten Quetschfaltenplissee an.

Steht uns nun aber der hierzu notwendige halbe Meter Neustoff nicht zur Verfügung oder ist das Kleid auch unter den Armen stark vertragen, so machen wir daraus den jetzt so modernen Leibchen- oder Trägerrock (Nr. 1). Voraussetzung hierfür ist, daß das Oberteil des Kleides bis zur Hälfte in einem Stück geschnitten ist. Die Aermel werden so tief herausgeschnitten, daß alle schlechten Stellen wegfallen uud die Schulternaht wird aufgetrennt. Ein leichtes Blüschen findet sich im Vorrat oder wird Wollspitzenstoff mit kurzen, eingesetzten Aermelchen hergestellt. Nun zieht man das aufgeschnittene alte Kleid darüber, steckt es etwa 15 Zentimeter unterhalb der Schulternaht vorläufig an die Bluse an und modelliert zuerst den Rumpfteil am Körper, d. h.: die Hüftnähte werden in der Taille geschweift, und unterhalb der Brust werden etwa zwei 15 Zentimeter lange Abnäher angebracht, die sich im Rücken wiederholen. Aus den abgeschnittenen Aermeln gewinnen wir gesteppte Patten, die über die Schultern hinweg Vorder- mit Rückenteil verbinden. Durch ihre Verwendung verlängern wir das Kleid um 10 bis 15 cm. Aus dem restlichen Stoff stückeln wir einen Gürtel, der durch mehrfaches Steppen gesteift ist. Eine sportliche Schnalle aus Nickel schließt ihn. Knopfgarnituren aus demselben Metall geben jedem veränderten Kleid sofort die moderne Note.

Von den vielen Möglichkeiten, die zur Zeit sehr moderne Passe anzusetzen, geben die Zeichnungen Nr. 3 ein anschauliches Bild. Wir haben auf diese Weise Gelegenheit für wenig Geld unsere Garderobe zu modernisieren und genießen dabei die Freude der eigenen Arbeit. Machen wir einen Versuch!

Mannigfache Formen eines Leibchen- oder Trägerrocks (Nr. 1)



Verschiedenartige Möglichkeiten, einen Rock zu verlängern. (Nr. 2)

Eine in Farbe oder Material abweichende Passe verlängert und macht auch das einfachste Kleid modern. (Nr. 3)

Küchenrezepte

Feiner Tomatensalat. Eine Handvoll Kresse, eine gewiegte Zwiebel, eine gewiegte Karotte, Oel, Salz, Pfeffer, Senf, Zitronensaft und 2 geriebene, hartgekochte Eigelb werden zu einer dickflüssigen Masse verrührt. In Scheiben geschnittene, mit Salz bestreute Tomaten läßt man 1 Stunde stehen. Dann schichtet man abwechselnd Tomaten und den Kressebrei in eine Glasschüssel und garniert mit Mayonnaise.

Linsensalat. Uber Nacht eingelegte Linsen werden in Salzwasser weich gekocht und abgegossen. Aus Oel, Zitronensaft, gewiegtem Knoblauch, etwas Senf und Pfeffer macht man eine Salatsauce, vermengt die Linsen damit und streut gewiegte Petersilie darüber.

Spinatsalat. Spinat wird gewaschen, gut vertropft, etwas verschnitten und von den Stengeln befreit und mit einer Hand voll Kresse und etwas Petersilie vermengt. Nun verrührt man mit einer fertigen Mayonnaise und garniert mit Eiervierteln.